

Charlie Mariano:

Als „Wanderer zwischen den Welten“ kann man Charlie Mariano (Altsaxophon) bezeichnen, der nicht nur geographische Grenzen zu überschreiten jederzeit bereit war, sondern auch vor stilistischen und kulturellen nicht halt machte. Nachdem er in den USA mit so einflussreichen Musikern wie Charlie Parker, Stan Kenton und Charles Mingus zusammengespield hatte, zog es ihn nach Asien. Dort wandte er sich vor allem der indischen Musik zu, bevor er sich Anfang der siebziger Jahre in Europa niederließ. Den gegenwärtigen Stand einer langen künstlerischen Entwicklung des inzwischen 78jährigen kennzeichnet eine Konzentration auf das Wesentliche in seiner Musik, wodurch sich seinem Publikum eine selten zu erfahrene Intensität mitteilt. In den 1990er Jahren gab es Tourneen mit dem Bandoneonspieler Dino Saluzzi, der im vergangenen November beim Trierer Jazzclub ein viel umjubeltes Konzert gab, und selbst Barden wie Konstantin Wecker oder Herbert Grönemeyer haben sich schon oft von Charlie Mariano unterstützen lassen. Verbunden ist sein Name nicht zuletzt mit dem „United Jazz & Rock Ensemble“, dem er von 1977 bis 1998 angehörte.